

SPIXIANA	Supplement 7	57–65	München 1. Mai 1982	ISSN 0343-5512
----------	--------------	-------	---------------------	----------------

## Chronik der Sektion Coleoptera der Zoologischen Staatssammlung München

Von Gerhard Scherer

### Abstract

A cronicle of the Coleoptera-Section at the Zoological Collection of the Bavarian State in Munich.

It starts with the Royal Bavarian Academy of Sciences in 1807. The basis was the Royal Natural Cabinet which for its time had considerable insect collections. The next outstanding step for the section, was the material collected by SPIX and MARTIUS in Brasil (1817–1820). Especially the Coleoptera Section preserves numerous types from the material collected on that expedition, which are described by PERTY. Worth mentioning is the material from the Near East collected and described by J. R. ROTH (1815–1858). In 1874 the collection of Jakob STURM (1771–1848) with many Coleoptera came to Munich. One of the most important collection for the Coleoptera Section was the Clemens MÜLLER (1828–1902) Collection which contained the KIESENWETTER (1820–1880) and HAAG-RUTHEBERG (1830–1880) Collection. Another important collection came to Munich in 1918, the one of Georg von SEIDLITZ (1840–1917). In 1925 the collection of J. N. ERTL was obtained. The next important collection was the one of Karl DANIEL (1862–1930). The collection of A. ZIMMERMANN (1871–1929) is one of the best known collections in the Coleoptera Section. The following major acquisitions were the collections of Lucanidae and Dynastinae of L. HABERÄCKER (1899–1958) and the Cetoniae Collection of H. SCHEIN (1888–1959). In 1960 a collection of palaeartic beetles of M. PFAUNDLER came to the Coleoptera Section. These are only the main collections valued by its size or numerous types, besides those many other collections are preserved in the Coleoptera Section. Comparing to other public collections in the Federal Republik of Germany the Coleoptera Section of the Zoological Collection of the Bavarian State in Munich, valued by the number of types, will stand on the first place.

Am 1. Mai 1807 erhielt die Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften durch König Maximilian I. Joseph ihre Verfassung, wodurch ihr auch das Königliche Naturalienkabinett unterstellt wurde. Dieses Naturalienkabinett besaß bereits für die damalige Zeit ansehnliche Insektensammlungen, darunter auch Käfer. Diese Sammlungen stammten noch aus der Zeit LINNÉ'S (1707–1778). Auf Grund der Gründungsurkunde kamen auch noch die aus Zweibrücken stammenden Sammlungen in der Residenz und das von Riedelsche Kabinett zu den Sammlungen der Akademie. Somit war 1807 auch der Beginn der Käfersammlung der Zoologischen Staatssammlung, aus der dann die Sektion Coleoptera hervorging.

Als erste entomologische Sammlung, wurde 1810 die des Staatsrates von MOLL (1760–1835) mit etwa 10 000 deutschen und österreichischen Insekten angekauft. Kurz darauf erstand man für 23 000 Gulden die Sammlung des Professors der Naturgeschichte

SCHREBER in Erlangen, einem der letzten persönlichen Schüler LINNÉES. Damals wurden bereits beträchtliche Summen für „Naturaliensammlungen“ bezahlt und man möchte fast sagen, dagegen scheinen die heutigen Preise niedrig; denn es ist zu bedenken, daß die letztgenannte Sammlung nur etwas über 12 000 Tiere enthielt, vor allem Käfer und 500 Schmetterlinge. Diese Tiere lassen sich heutzutage nicht mehr als Bestandteile dieser Sammlungen identifizieren, da sie für moderne Begriffe als nicht etikettiert betrachtet werden müssen. Sicherlich stammen noch viele der Tiere, die als einziges Etikett einen Zettel mit dem Aufdruck „Alte Sammlung“ tragen, aus diesen Beständen.

Eine weitere Bereicherung der Coleopterensammlung dürfte das Material dargestellt haben das SPIX und MARTIUS von ihrer aufsehenerregenden Reise (1817–1820) aus Brasilien mitgebracht hatten. 1827 erhielt Dr. Joseph Anton Maximilian PERTY (geb. 1804, Ornau in Mittelfranken, gest. 1884) von Prof. SCHUBERT, dem damaligen Konservator, den privaten Auftrag, die Insekten der Akademie zu ordnen. Diese Aufgabe erfüllte PERTY mit großer Hingabe und bearbeitete das Material, das SPIX und MARTIUS in Südamerika gesammelt hatten. Dieses Material ist zum Teil erhalten und zählt zu den Schätzen der Zoologischen Staatssammlung. Nur die seinerzeit in die Schausammlung gegebenen Exemplare sind größtenteils verlorengegangen. Dr. PERTY war ein „Vollblutentomologe“ und hat während seiner Tätigkeit in München die Sammlung grundlegend geprägt. PERTY hoffte auf die Stelle des bei einem Jagdunfall 1832 verstorbenen Ornithologen und Herpetologen Johann WAGLER, Adjunkt, doch Professor SCHUBERT, erster Konservator 1827–1853 zog seinen Freund Dr. Andreas WAGNER vor, der die Süßwasserkonchylien der SPIX-Ausbeute bearbeitet hatte und sich später mit Säugetieren beschäftigte. PERTY mußte sich zunächst als Privatdozent behaupten, bis er 1833 einen Ruf als Professor und Ordinarius an die Akademie in Bern erhielt. Dies bedeutete einen großen Verlust für die Entomologie der Zoologischen Staatssammlung. PERTY baute in Bern wieder eine Sammlung auf, die dann später, wie so manche andere Universitätssammlung, zugrunde ging, nur einige Reste konnten 1931 für das Naturhistorische Museum in Bern gerettet werden.

Eine glänzende Zeit für die Käfersammlung der Akademie begann mit der Tätigkeit des Dr. Max GEMMINGER (1820–1887). In München geboren, war er zunächst nach seinem Studium in München am Museo Civico in Triest tätig, wo er die Aufstellung einer wissenschaftlichen Sammlung übernahm. 1849 trat er als Assistent in die Akademie ein, 1864 wurde er Adjunkt und später Konservator. Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1886 widmete er sich den Coleopteren und stellte die zum Teil heute noch bestehende „Alte Sammlung“ auf. Es war das glückliche Zusammentreffen, daß der bekannte Zoologe Carl Theodor von SIEBOLD, der für die Sammlung sehr viel Verständnis aufbrachte, den Lehrstuhl für Zoologie bekleidete und somit erster Konservator der Sammlung war, ein Amt, das er dreißig Jahre inne hatte.

Unter von SIEBOLD wurde der Coleopterologe Dr. Johannes Rudolph ROTH (geb. 1815, München) 1843 zweiter Adjunkt. Er hatte die Insekten und Konchylien zu verwalten, gleichzeitig wurde er außerordentliches Mitglied der Akademie. Dr. ROTH war sehr reiselustig und so unternahm er bereits als Student eine erste Expedition zusammen mit Prof. SCHUBERTH, dem Anatom Mich. Pius ERDL und dem Maler Martin BERNATZ 1836 in den Vorderen Orient. Ihre Reise führte sie über Wien, Konstantinopel, Smyrna, Alexandrien nach Kairo, Suez, Tor, Sinai, Akaba, Hebron, Jerusalem, Totes Meer, Damaskus, Beirut, Athen und Livorno. Am Toten Meer bemerkten sie als erste das Phänomen, daß dessen Wasserspiegel unter dem des Meeresspiegels liegt. Von dieser Expedition

kehrten sie am 29. 9. 1837 nach München zurück. Zoologische Ausbeute waren unter vielen anderen auch 2000 Exemplare Insekten. 1839–43 sammelte ROTH dann alleine in Abessinien (Schoa), doch diesmal im Auftrage der englischen Regierung, für das Britische Museum. Malaria zwang ihn, seine Reise in Palästina und Griechenland (1852) vorzeitig abzubrechen. 1856 bereiste er Arabien, Jerusalem und das nördliche Palästina, wo er am 26. Juni 1858 seinen großen Anstrengungen erlag. Die Ausbeute von dieser Reise erreichte noch die Zoologische Staatssammlung. Das Material, das ROTH von seinen Reisen mitbrachte und z. T. auch selbst bearbeitete, wird heute noch in der Zoologischen Staatssammlung aufbewahrt und nicht selten erreichen Leihwünsche von Wissenschaftlern aus aller Welt nach Typen von ROTH die Zoologische Staatssammlung.

Nach Dr. ROTH's Tod erhielt Dr. J. KRIECHBAUMER die Adjunktenstelle. Dieser war zunächst Coleopterologe, widmete jedoch dann seine ganze Schaffenskraft den Hymenopteren.

1850 kam eine Coleopterensammlung von 3537 Exemplaren, die sich auf 290 Arten verteilen, an die Sammlung, die ZANDER und SCHIMPERS in Abessinien gesammelt hatten. 1858 erfolgte dann der Ankauf der Sammlung des Herzogs Maximilian von LEUCHTENBERG in Eichstätt, die außer Geweihen, Gehörnern, Vögeln, Konchylien auch Insekten enthielt, teilweise aus Brasilien stammend.

Durch die Initiative von Professor SIEBOLD kam es 1874 zum Ankauf der damals vielleicht größten europäischen Privatsammlung von Vögeln, Konchylien und Insekten, besonders Käfern, der Gebrüder STURM in Nürnberg für den bedeutenden Preis von 27 000 Gulden. Diese Sammlung hatte deren Vater Dr. Jakob STURM (1771–1848) zusammengetragen. Jakob STURM war Kupferstecher, wie schon sein Vater, und begann sich schon früh für die Naturwissenschaften zu interessieren. Unübersehbar scheint die Reihe seiner Veröffentlichungen und Kupfertafeln naturwissenschaftlicher Objekte. Er publizierte u. a. „Deutschlands Fauna“, in welcher die Käfer alleine 19 Bände einnehmen. Er wurde Ehrenmitglied bedeutender naturwissenschaftlicher Gesellschaften, von der Universität Breslau bekam er die Doktorwürde verliehen. Diese auch wieder sehr umstrittene Sammlung ist heute noch erhalten, doch enthält sie nur wenig typisches Material – Jakob STURM und seine Söhne waren zugleich Insektenhändler. Schon Jakob STURM veröffentlichte von 1796 bis 1829 Preislisten. Seine Söhne Joh. Heinrich Christian Friedrich und Joh. Wilhelm führten den Insektenhandel weiter. Bei dem Material, das an die Zoologische Staatssammlung kam, soll es sich nur um Restbestände gehandelt haben (W. HORN & I. KAHLE, 1936).

Als nächster Erwerb in München (1877) kann die Sammlung des Dr. Johannes GISTL (1803 bis ca. 1873) gelten. Auch GISTL hatte sich als Adjunkt an der Akademie beworben. Adjunkten waren Universitätsbeamte, die den Konservatoren unterstellt waren. PERTY schreibt, daß GISTL sich wegen wilder Sitten die Adjunktenstelle verscherzte. GISTL verlor dann seinen Ruf durch die Veröffentlichung wirrer und phantastischer Arbeiten vollends. Die Sammlung GISTL wurde in der Zoologischen Staatssammlung nie als solche gekennzeichnet und Reste davon sind nur noch zu vermuten. Daher erweisen sich Anfragen nach GISTL'schen Typen stets als sehr schwierig zu beantworten. Auch soll diese Sammlung nur zum Teil an die Akademie gekommen sein. Ebenso weiß man nicht, was von seinem Material schon andere Besitzer gefunden hatte, da GISTL ein „privilegiertes Naturalienlager“, welches auch den Namen „Naturhistorischer Tauschverein“ führte, betrieb. Da GISTL ein unbeliebter Zeitgenosse gewesen sein soll, ignorierten ihn GEMMIN-

GER & HAROLD bei der Bearbeitung ihres Coleopterenkataloges (1876), so daß die GISTL'schen Arten in Vergessenheit gerieten. Sie schrieben im Vorwort, daß „mit einer sonst seltenen Einstimmigkeit das gesamte Wissenschaftliche Publikum sein Verdikt über GISTL ausgesprochen hat“. Embrik STRAND hat sich 1916 der GISTL'schen Arten erinnert, doch erst 1979 fand er im Naturhistorischen Museum in Mailand Gehör und in der Zoologischen Staatssammlung häuften sich die Nachfragen für GISTL'sche Typen.

Ein freundschaftliches Verhältnis zu GEMMINGER hatte Baron Edgar von HAROLD, Major a. D., der 1866 seinen Dienst quittierte, um sich ganz seinen entomologischen Studien zu widmen. Baron von HAROLD wurde 1877 Kustos am Berliner Museum. Die Sammlung HAROLD ging nach seinem Tode 1886 zwar zu OBERTHÜR, doch auch in Berlin und München befindet sich Material, darunter zahlreiche Typen. Die HAROLD'sche Lokalsammlung erhielt Herr August ÖTTEL, ein Lithographieanstaltsbesitzer aus München. ÖTTEL starb 1905, seine Sammlung bildet einen Baustein der Palaearkensammlung der Zoologischen Staatssammlung.

Nach dem Tode von Professor Dr. von SIEBOLD (1885) wurde Professor Dr. Richard von HERTWIG erster Konservator. Die Universität rückte zu einer Hochburg der Zoologie auf.

1905 kam die Sammlung des Dresdener Großindustriellen, Kommerzienrat Friedrich, August, Clemens MÜLLER durch die Vermittlung Dr. Karl DANIELS nach München. Diese Sammlung war nicht nur eine der größten Coleopterenansammlungen ihrer Zeit, sie hatte einen besonderen Akzent, denn sie beinhaltete die KIESENWETTER-Sammlung. Ernst August Helmuth von KIESENWETTER (1820–1880) war einer der Großmeister der Coleopterologie. Doch dies war nicht der einzige Akzent, der dieser Sammlung gesetzt war. F. A. Clemens MÜLLER kaufte auch einen Teil der Kollektion (Heteromera) des Dr. Georg Johann HAAG-RUTENBERG, Frankfurt a. M. (1830–1880), deren reiches Typenmaterial bei Tenebrioniden, Alleculiden und Meloiden heute noch zum Ansehen der Zoologischen Staatssammlung beiträgt. Leider ging ein Teil der Sammlung F. A. Clemens MÜLLER (vor allem Chrysomeliden und Coccinelliden) beim Luftangriff in der Nacht des 25. April 1944 in der alten Akademie in der Neuhauserstraße verloren.

Nach der Pensionierung von Dr. GEMMINGER 1886 war lange kein Coleopterologe mehr Konservator in der Entomologie. Die Konservatorenstelle erhielt Anton HIENDL-MAYER (1843–1921), der leider nicht sehr segensreich für die Ordnung in der Entomologie waltete. Am 1. 8. 1915 wurde ein Lepidopterologe, Dr. Kurt Freiherr von ROSEN, nicht etatmäßiger Assistent, am 16. 4. 1923 Konservator in der Entomologie. Am 1. 10. 1920 kam Herr Hans KULZER (15. 11. 1889, München – 1976) als Präparator an die Zoologische Staatssammlung und bearbeitete die Käfersammlung bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges, an dem er als Kommandeur der Kaukasischen Legion teilnahm und nach seiner Entlassung aus der Gefangenschaft am 23. 6. 1948 in den Ruhestand trat. Anschließend arbeitete Herr KULZER im Museum Frey.

Während seiner Tätigkeit in der Zoologischen Staatssammlung ordnete er die Scarabaeidae, Buprestidae, Cerambycidae und die palaearktischen Carabidae; diese Familien, befinden sich größtenteils noch heute in überfüllten und nicht mehr zeitgemäßen Behältnissen aus dieser Zeit. Am 1. 1. 1939 wurde Dr. Walter FORSTER außerplanmäßiger Assistent, der als Sammlungsdirektor am 1. 8. 1975 in den Ruhestand trat, auch er war Lepidopterologe. In diesem Zeitraum kamen die Sammlungen von ÖTTEL, Clemens MÜLLER (KIESENWETTER), SEIDLITZ u. a. an die Zoologische Staatssammlung.

1918 gelangte die Sammlung des Arztes Dr. Georg von SEIDLITZ (1840, Petersburg – 1917, Irschenhausen b. München) nach München, die vor allem reichhaltiges Material aus dem Mediterrangebiet, dem Baltikum, aber auch aus Siebenbürgen und anderen Gebieten enthielt. Zahlreiche Typen sind in dieser Sammlung enthalten, und das Material ist in der Literatur festgehalten, vor allem in den großen Werken, wie die von SEIDLITZ selbst verfaßten „Fauna baltica“ und „Fauna transsylvanica“.

1925 stand der Ankauf der Sammlung des Schulrates Johann Nepomuk ERTL (1860–1925) zur Debatte. Es gab Schwierigkeiten, denn wie so oft standen der Zoologischen Staatssammlung keine Geldmittel für den Erwerb von Sammlungsmaterial zur Verfügung. Der Ankauf erfolgte schließlich durch die Stadt München und die Regierung von Oberbayern, und so stand diese Sammlung zunächst als Leihgabe in den Räumen der Akademie. Erst 1929 wurde sie der Staatssammlung übereignet. Die Sammlung Ertl enthielt neben palaearktischem Material vor allem afrikanische Coleopteren mit vielen Typen. ERTL kaufte Käfer von afrikanischen Missionaren (Münster Schwarzach), vor allem aus Ostafrika und Portugiesisch Westafrika und ließ sie von Spezialisten bearbeiten.

1930 gelangte die große Palaearktensammlung des Dr. Karl DANIEL (1862, München – 1930) und 1934 die seines Bruders Dr. Josef DANIEL (1863, München – 1934) an die Zoologische Staatssammlung. Beide DANIELS waren Chemiker. Besonders die Sammlung des Dr. Karl DANIEL bildet einen Schwerpunkt in der derzeitigen Palaearktensammlung.

Eine der berühmtesten Sammlungen der Zoologischen Staatssammlung ist die Kollektion ZIMMERMANN (1936). Diese Sammlung von Wasserkäfern mit reichem Typenmaterial trug der Kaufmann Alois ZIMMERMANN (1871, Schongau – 1929) zusammen. Der begüterte Mann machte Reisen in die Alpen, nach Ungarn, Kroatien, an die Küste der Adria und nach Korsika, wo er selbst sammelte, doch kaufte er auch Wasserkäfer aus entfernteren Ländern. Seit 1908 publizierte er seine Forschungsergebnisse. Er arbeitete über Dytisciden der Palaearktis, der Neotropis, Nearktis, Orientalis und über Afrika. Die Sammlung ist überreich an Typen und Ausleihen davon gehen in alle Welt; immer wieder zieht die Sammlung ZIMMERMANN Gastforscher aus aller Welt nach München.

Während des Zweiten Weltkrieges waren die Bestände der Zoologischen Staatssammlung ausgelagert, so die Entomologie nach Ohlstadt, Neu Egling/Murnau und Polling, nur ein kleiner Teil, jedoch einer der wertvollsten aus der Sammlung Clemens MÜLLER, vor allem die Chrysomeliden und Coccinelliden standen noch in den Sammlungsräumen der Akademie in der Neuhauserstraße, als diese bei einem Luftangriff in der Nacht des 25. April 1944 völlig zerstört wurde. Die Zoologische Staatssammlung wurde dann 1946 in den leerstehenden Räumen eines geplanten Jagdmuseums im Nordflügel des Schlosses Nymphenburg zunächst provisorisch untergebracht, wo sie sich heute noch befindet. Die Sammlungen ÖTTEL (1904), Clemens MÜLLER (1905), SEIDLITZ (1918) u. a. standen zum Teil noch so da, wie sie in die Sammlung gekommen waren und warteten mit vielem anderen Material darauf, zu einer Sammlung vereint zu werden – eine nicht zu bewältigende Aufgabe. Herr KULZER war noch in Kriegsgefangenschaft und schied nach seiner Heimkehr durch Pensionierung aus. Am 16. 6. 1946 trat Herr Ferdinand von DALL'ARMI (geb. 2. 11. 1900, Starnberg, gest. 21. 5. 1974) als Präparator ein. Ebenfalls 1946 erhielt Herr Dr. Heinz FREUDE (geb. 25. 1. 1911, Bauzen) einen Arbeitsvertrag, wurde am 1. 4. 1948 Assistent und am 12. 7. 1952 Konservator. Dies ist der eigentliche Beginn der Sektion Coleoptera, denn erstmals wurden die Ordnungen der Insekten innerhalb der Abteilung Entomologie der Zoologischen Staatssammlung in Sektionen aufgeteilt. Seit 1886

mit der Pensionierung Dr. Max GEMMINGS war erstmals wieder ein Coleopterologe an der Sammlung. Dr. Heinz FREUDE hatte die Coleopteren und Heteropteren zu verwalten. Zu der Zeit, wurde eine eigene Sammlung „Fauna bavarica“ aufgebaut. Dr. FREUDE widmete sich speziell den Familien Monnomidae, Tenebrionidae und Carabidae.

Die erste Sammlung nach dem Kriege, die an die Zoologische Staatssammlung kam, war 1951 die des Regierungsschemierates I. Klasse, Dipl.-Ing. Otto BÜHLMANN (geb. 28. 7. 1875, Luzern, gest. 8. 12. 1951, München). Sie beinhaltete speziell bayerische Coleopteren, doch auch Heteropteren. Ihr folgte 1954 die Sammlung südbayerischer Käfer des Vermessungsingenieurs und Vorstandes des Vermessungsamtes bei der Bundesbahndirektion München, Friedrich RIEGER (geb. 24. 9. 1881, München, gest. 17. 10. 1954, München).

1958 kam ferner dazu, die Sammlung des Herrn Ferdinand von POSCHINGER (1898–1958); eine leider sehr dilettantisch aufgebaute Sammlung, die neben Material aus Bayern, solches aus dem europäischen Teil der U.S.S.R. und aus Sibirien enthielt.

Ebenfalls 1958 erhielt die Zoologische Staatssammlung durch Kauf die berühmte Sammlung von Lucaniden und Dynastinen des verstorbenen Regierungsbaumeisters und Architekten Dipl.-Ing. Leonhard HABERÄCKER (1899–1958). Seine Cetoninen-Sammlung schloß noch die Sammlung des Berliner Universitätsprofessors Dr. P. N. SCHÜRHOFF mit ein, die jedoch an das Museum Frey in Tutzing überging.

1959 konnte die großartige Cetoninen-Sammlung (incl. Trichiinae, Valginae, Hopliinae) des Münchner Stadtdirektors Hans SCHEIN (1888–1959) angekauft werden; was eine große Bereicherung der Käfer-Sammlung bedeutete. SCHEIN hatte seine entomologischen Arbeitsergebnisse veröffentlicht. Heute bildet das Typenmaterial einen Schwerpunkt der Coleopterologischen Sektion der Zoologischen Staatssammlung.

Am 20. 7. 1947 starb der Kinderarzt Prof. Dr. Meinhard von PFAUNDLER (geb. 7. 6. 1872), der zunächst von 1902–06 als Professor in Innsbruck und später in München tätig war, nebenbei außerdem lange Zeit die Haunersche Kinderklinik leitete. Seine berühmte Palaearktensammlung ging zunächst testamentarisch an Prof. Dr. Josef HUSLER über. Die Sammlung PFAUNDLER enthielt auch das Material, von seinem Neffen, Dr. GABRIEL, einem Arzt aus Wien, das in den Wüsten des Irans gesammelt worden war. Dr. GABRIEL kann man als den ersten Erforscher der Wüsten Persiens bezeichnen. 1960 kam dann die Sammlung PFAUNDLERS zusammen mit den Elateriden des Prof. Dr. Josef HUSLER (geb. 1885) an die Staatssammlung. HUSLER war ebenso Kinderarzt, ein Schüler PFAUNDLERS und Chef der Kinderabteilung des Schwabinger Kinderkrankenhauses. Die Sammlung HUSLER war verhältnismäßig klein, untergebracht in sieben Kästen, doch handelte es sich vor allem um Tiere aus Zuchten deren Ergebnisse in zahlreichen Fachzeitschriften publiziert sind.

Im Jahre 1962 erfolgte eine kleinere Erwerbung von 3000 palaearktischen Käfern aus der Sammlung Franz STÜCKLEIN (1879–1956).

Man nimmt an, daß die zweite Sammlung des bekannten Faunisten Monsignore Dr. rer. nat. h. c. Adolf HORION (1888–1977, Fabricius-Medaille 1941, Dr. h. c. Univ. Tübingen 1954, Medaille für Verdienste um die Faunistik Mitteleuropas 1975), etwa 1963 der Zoologischen Staatssammlung geschenkt wurde. Hinweise sind weder dem Eingangskatalog noch der Korrespondenz zu entnehmen. Für die Übernahme der Sammlung spricht, daß HORION 1963 Ehrenmitglied der Münchner Entomologischen Gesellschaft wurde. Die erste Sammlung HORIONS ist durch Kriegseinwirkungen vernichtet. Nach

dem Zweiten Weltkrieg baute HORION aus den Beständen des Dr. E. REITTER, München, eine neue Sammlung auf, die, als sie an die Zoologische Staatssammlung kam, bereits sehr durch Fraß gelitten hatte. Es finden sich jedoch unter diesem Material Stücke, die von HORION selbst gesammelt und in seiner Faunistik der mitteleuropäischen Käfer veröffentlicht wurden. Käfer, die Dr. HORION später noch sammelte oder sich sonst in seinem Besitz befanden, gingen nach seinem Tode an Dr. Jürgen KLESS, Konstanz.

1964 konnten von Dr. Stefan VON BREUNING, Paris, 9600 Käfer aus Laos gekauft werden. Sie waren unbestimmt, schlossen jedoch nach ihrer Bearbeitung eine Lücke in der Sammlung. Am 18. 11. 1965 kam die kleine Palaearktensammlung von 5000 Tieren des Münchner Sammlers REISINGER an die Staatssammlung. Frau Olga MÜLLER aus Landshut schenkte am 20. 6. 1972 ihre Sammlung einheimischer Käfer dem Bayerischen Staat.

Material aus Nepal verdankt die Sektion den Nepalexpeditionen der Zoologischen Staatssammlung (1962/63 EBERT; 1964 DIERL, LÖFFLER; 1967 DIERL, FORSTER, SCHACHT; 1973 DIERL). Leider hat nie ein Coleopterologe an diesen Unternehmungen teilgenommen.

Herr Ferdinand von DALL'ARMI wurde am 30. 11. 1965 pensioniert. Seine Stelle übernahm 1965 Herr Paul RAMPALT. Herr Dr. Heinz FREUDE, Landeskonservator, ging am 30. April 1973 in Pension. Sein Nachfolger wurde am 1. 11. 1973 Dr. Gerhard SCHERER (geb. 22. 6. 1929, Taufkirchen), der zuvor 16 Jahre als Coleopterologe und lange Jahre als Leiter am Museum Frey in Tutzing tätig war. Herr RAMPALT wechselte gleichzeitig von der Sektion Käfer auf eine frei gewordene Stelle in der Ornithologie über. Die Präparatorenstelle in der Sektion Coleoptera übernahm Frau Irena GRABER.

Als nächste Sammlung wurden 1975 die Chrysomeliden und Scarabaeiden (Rutelinae an das Museum Frey) des im gleichen Jahre verstorbenen Herrn Dr. Johann MACHATSCHKE erworben. Es handelt sich dabei fast ausschließlich um tropische Tiere; 9740 determinierte Chrysomeliden (63 Paratypen) und 1627 determinierte Scarabaeiden (128 Paratypen).

1979 erstanden die „Freunde der Zoologischen Staatssammlung“ die Sammlung des Herrn Rudolf ZISCHKA (1895–1980). Die Cerambycidae dieser Sammlung erwarb Dr. K. E. HÜHDEPOHL. Herr ZISCHKA war Vorsitzender der Deutschen Sozialdemokratischen Partei der Tschechoslowakei und mußte beim Einmarsch der Deutschen ins Exil gehen. Sein Weg führte ihn über England nach Bolivien (1938–1963), wo er sich ein Sägewerk aufbaute, Insekten sammelte und auch damit handelte. Unter den erworbenen 60 000 Käfern, die z. T. Händlermaterial darstellten, befanden sich 327 Paratypen aus der persönlichen Käfersammlung ZISCHKAS, in der vor allem die Scarabaeiden, Tenebrioniden, Brenthiden und Erotyliden besonders reich vertreten waren.

1980 konnten die „Freunde der Zoologischen Staatssammlung“ eine weitere Sammlung südamerikanischer Tenebrioniden des Herrn Luis E. PEÑA G. in Santiago de Chile käuflich erwerben; bestehend aus 5456 determinierten Tenebrioniden, darunter 429 Paratypen.

Ebenfalls 1980 schenkte Herr Dr. K. E. HÜHDEPOHL, der erste Vorsitzende der „Freunde der Zoologischen Staatssammlung“ seine Sammlung von 1750 determinierten und 300 unbestimmten neotropischen Carabiden, außerdem 676 determinierte und 3642 unbestimmte tropische Käfer aus anderen Familien der Zoologischen Staatssammlung.

Vom 11.–16. August 1980 wurde das „First International Alticinae-Symposium“ an der Zoologischen Staatssammlung abgehalten. Die Teilnehmer kamen aus U.S.A., Venezuela, Israel, Spanien, Frankreich, Italien und der Bundesrepublik.

Frau Irena GRABER wechselte am 1. Oktober 1980 von der Sektion Coleoptera zu der Sektion Lepidoptera; Herr Max KÜHBANDNER übernahm die Präparatorenstelle in der Sektion Käfer.

### Wertung der Sektion Coleoptera

Die Bedeutung einer Sammlung wird vor allem nach ihrem Typenmaterial, aber auch danach ob es sich um eine weltumfassende oder regionale Sammlung handelt, nach Umfang, Vollständigkeit, Zustand des Materials, dessen Erhaltung, Bezettelung und nicht zuletzt nach der Ordnung gewertet. Was das typische Material und die Bedeutung als weltumfassende Sammlung betrifft, so dürfte die Käfersammlung unter den staatlichen Museen der Bundesrepublik an erster Stelle stehen. Die Typen von PERTY, ROTH, KIESENWETTER, die bedeutenden Sammlungen von SCHEIN und HABERÄCKER und viele andere nehmen einen hervorragenden Platz ein. Leider entspricht der Zustand der beiden großen Sammlungen palaearktischer Käfer von F. A. Clemens MÜLLER und von SEIDLITZ, von den Typen abgesehen, nicht mehr heutigen Anforderungen. Schlechte Bezettelung und dürftige Fundorte sind kennzeichnend für diese alten Sammlungen. Der Erwerb einer größeren, modern aufgebauten Palaearktensammlung wäre für die Sektion unbedingt erforderlich. Einige Familien sind derzeit noch schlecht geordnet. Die Sektion hat noch immer darunter zu leiden, daß seit dem Ausscheiden von GEMMINGER 1886 bis nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Eintritt von H. FREUDE kein Coleopterologe an der Zoologischen Staatssammlung tätig war.

Herrn Dr. W. FORSTER sei für die vielen Hinweise gedankt, die er aus seinem reichen musealen Wissen schöpfte. Gedankt sei aber auch Frau M. MESSNER, die mich aus der Verwaltung der Generaldirektion mit Daten versorgte.

### Literatur

- AUTRUM, H., 1963: Die Geschichte der Zoologie in München. – Verh. Dtsch. Zool. Ges. München 1963. S. 37–42
- BALSS, H., 1926: Geschichte der Zoologischen Staatssammlung. – In: Die wissenschaftlichen Anstalten der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. Chronik zur Jahrhundertfeier, im Auftrage des akademischen Senats herausgegeben von Karl Alexander von Müller. S. 300 bis 315. München 1926
- DANIEL, K., 1904–1906 (1905): Nekrolog auf August Oettel. – Münchner Koleopt. Z. 2: 390
- FREUDE, H., 1959: Hans Schein zum Gedächtnis. – Nachrichtenbl. Bayer. Entomologen 8 (3): 17–19
- GEMMINGER, M. & E. von HAROLD, 1876: Catalogus coleopterorum hucusque descriptorum synonymicus et systematicus. 12 Bände
- HARDE, K. W., 1978: Adolf Horion, Monsignore und Entomologe. – Jh. Ges. Naturkde. Württ. 133: 165–167

- HORN, W. & I. KAHLE, 1935, 1936, 1937: Über entomologische Sammlungen, Entomologen & Entomo-Museologie (Ein Beitrag zur Geschichte der Entomologie). Teil I–III. – S. I–VI., 1–536, T. 38, Fig. 3. – Sonderdruck aus Ent. Beihefte 2–4 (Dez. 1935, Okt. 1936 und Aug. 1937)
- HÜTHER, M. 1952: Otto Bühlmann. – Nachrichtenbl. Bayer. Entomologen 1 (8): 57–58
- IHSSEN, G., 1933: Rückblick auf die Entwicklung der Koleopterologie in München und ihre heutigen Aufgaben. – Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Mathem.-naturwissenschaftl. Abt., München, S. 197–225
- PERTY, J. A. M., 1879: Erinnerungen aus dem Leben eines Natur- und Seelenforschers des XIX. Jahrhunderts. – Winterverlag, Leipzig, Heidelberg
- SACHTLEBEN, H. 1961: Nachträge zu Walther Horn & Ilse Kahle: Über entomologische Sammlungen. – Beiträge zur Entomologie 11 (5/6): 481–540
- SCHEIN, H., 1958: Leonhard Haberäcker zum Gedächtnis. – Nachrichtenbl. Bayer. Entomologen 7 (8): 73–74
- SEIDLITZ, G., 1891: Fauna baltica. Die Käfer (Coleoptera) der deutschen Ostseeprovinzen Rußlands. – Königsberg 1891, 2. Auflage, S. I–LVI, 1–818, T. 1
- — 1891: Fauna transsylvanica. Die Käfer (Coleoptera) Siebenbürgens. – Königsberg 1891, S. I–LVI, 1–914, T. 1
- STÖCKLEIN, F., 1954: Friedrich Rieger. – Nachrichtenbl. Bayer. Entomologen 3 (12): 113–114
- STRAND, E., 1916: Übersicht der in GISTEL's „Acht Hundert und zwanzig neue oder unbeschriebene wirbellose Thiere“ (1857) behandelten Insekten. – Arch. Naturgesch. 82 (5): 75–101

Anschrift des Verfassers:

Dr. Gerhard Scherer, Zoologische Staatssammlung,  
Maria-Ward-Straße 1b, D-8000 München 19

Angenommen am 1. 10. 1981

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie, Supplement](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [007](#)

Autor(en)/Author(s): Scherer Gerhard

Artikel/Article: [Chronik der Sektion Coleoptera der Zoologischen Staatssammlung München 57-65](#)